

Die Tiroler Landesregierung

hat in ihrer Sitzung vom 2. November 1966 der Gemeinde

Inzing

gemäß der Tiroler Gemeindeordnung 1966 folgendes in dieser Urkunde dargestellte Wappen verliehen:

in schwarzem Schild rechts vier Spitzen rot-weiß wechselnd und links oben ein goldenes Dreizackeisen. Dieses Zeichen, einst das Wappen der Herren von Eben, erinnert daran, dass das im Oberinntal mehrererorts bedeutsame Adelsgeschlecht zu Eben am Inzinger Berg seine Stammburg hatte und von ihr spätestens im vierzehnten Jahrhundert in dem von ihr erbauten Turm neben der Kirche im Dorfe Inzing zog, der in allerdings veränderter Form noch heute erhalten ist, wogegen jene Burg früh verfiel. Die Herren von Eben sind erstmals eintausendzweihundertsiebenundzwanzig als Vasallen der Grafen von Eschenlohe, den damaligen Inhabern der Grafschaft Hörtenberg urkundlich erwähnt und wahrscheinlich im Jahre eintauseneintausendvierhundeinundfünfzig im Mannesstamme ausgestorben. Außer der Burg Eben in, und um Inzing hatten sie auch die Burg Schloßberg bei Seefeld und den Turm zu Wenns im Pitztal und andere Besitzungen inne, standen mit den Stiften Stams, Wilten und Marienberg im Obervinschgau in Verbindung und spielten im östlichen Oberinntal gerade zeit seiner Vereinigung mit dem Lande Tirol, die eintausendzweihundeinundachtzig begann und eintausendzweihundeinundneunzig zum Abschluss kam, als Lehensleute der Grafen von Eschenlohe und der Grafen von Tirol eine Rolle. Ihre Lehen im Inzinger Gemeindegebiet vergaben die Tiroler Landesfürsten seit der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts an verschiedene andere Tiroler Geschlechter. Von den Höfen Inzings gehörten laut Urbar von eintausendzweihundertachtundachtzig ein Viertel grundherrlich dem Tiroler Landesfürsten, woran im Wappen die Spitzen in den Landesfarben erinnern. Sie mögen zudem darauf hinweisen, daß Inzinger sich mehrfach in der Tiroler Landesgeschichte rühmlich hervorgetan haben: Die schon eintausendfünfhundertneunundsechzig lobend erwähnten Inzinger Schützen eroberten eintausendachthundertneun die von einem vergoldeten napoleonischen Adler gekrönte Standarte des zweiten französischen Infanterieregimentes. Der Brixner Fürstbischof Vinzenz Gasser und mehrere Künstler, darunter des Kaisers Maximilian I. Hofmaler Jörg Kölderer, stammten aus der nunmehr mit Wappen begabte Gemeinde. Die Urkunde wird durch unsere Unterschriften und das Landessiegel beglaubigt.

Innsbruck, im April 1967

Der Landeshauptmann

Die Mitglieder der Landesregierung

Der Landesamtsdirektor